Hans Christian Andersen, 1805-1875 ; Gottfried Keller, 1819-1890

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Die Schweiz = Suisse = Svizzera = Switzerland : offizielle Reisezeitschrift der Schweiz. Verkehrszentrale, der Schweizerischen Bundesbahnen, Privatbahnen ... [et al.]**

Band (Jahr): **30 (1957)**

Heft 9

PDF erstellt am: **29.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-779764

Nutzungsbedingungen

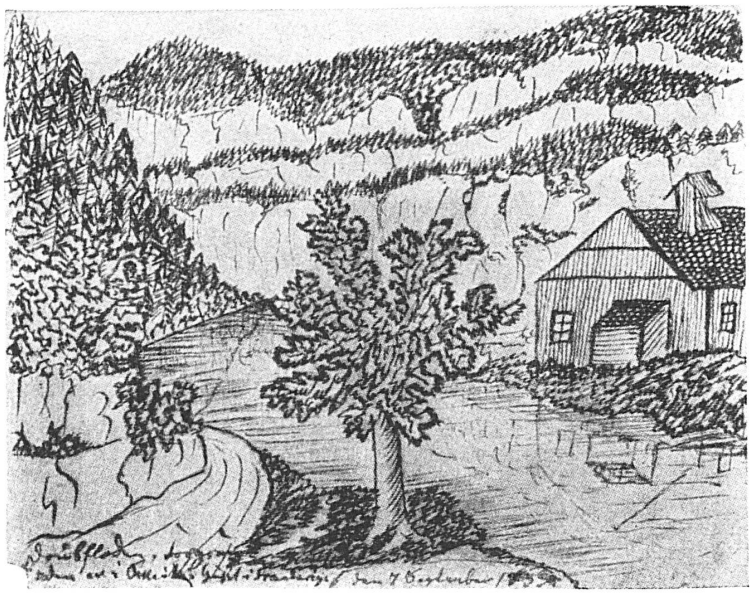
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch



Am Doubs
Au Doubs
Sul Doubs
Doubs River

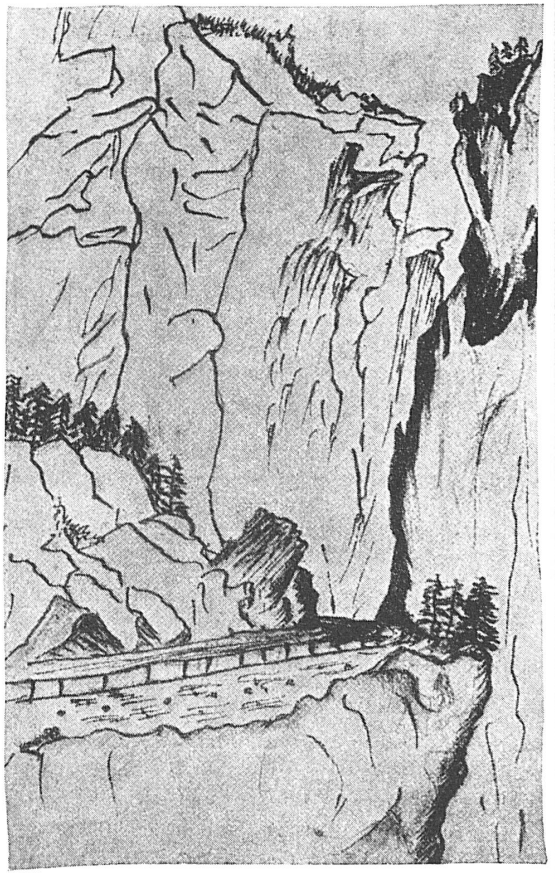
Am Simplon – Au Simplon
Sul Sempione – On the Simplon Pass

Hans Christian Andersen,
der dänische Dichter
berühmt gewordener Märchen,
weilte achtmal in der Schweiz.
1833 reiste er mit dem
Skizzenbuch in der Hand
vom Doubs bis auf den Simplon.

Hans Christian Andersen,
poète danois,
auteur de contes célèbres,
séjourna huit fois en Suisse.
En 1833, il voyagea,
carnet de croquis en main,
du Doubs au Simplon.

Hans Christian Andersen,
il poeta danese,
autore di fiabe divenute famose,
soggiornò otto volte in Svizzera.
Nel 1833,
munito d'un album per schizzi,
peregrinò dal Doubs al Sempione.

Hans Christian Andersen,
the Danish poet who became famous
because of his fairy tales,
visited Switzerland eight times.
In 1833 he travelled with
his sketch book under his arm
from Doubs up to the Simplon Pass.

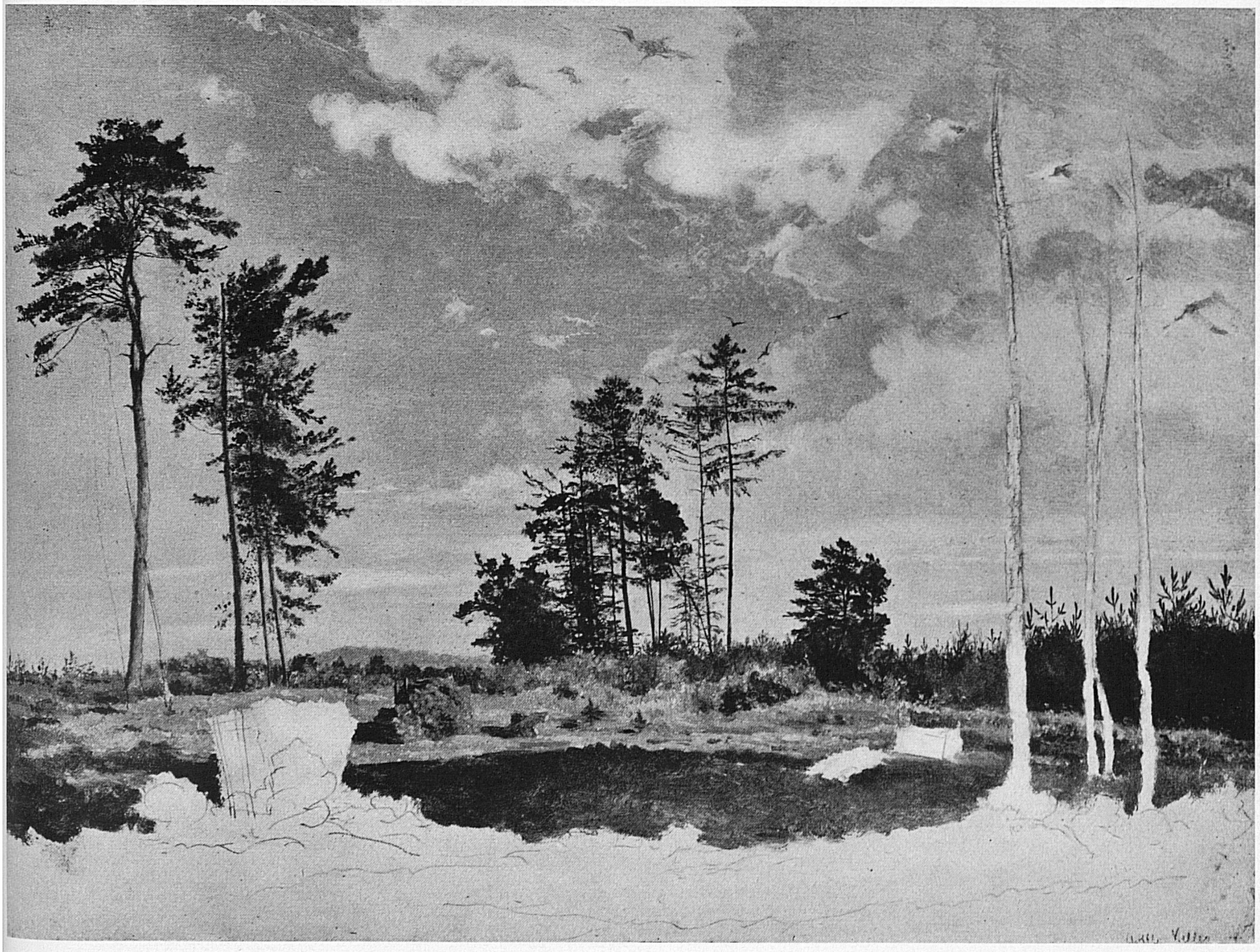


«Die Waldlichtung», eine der subtilsten Ölstudien Gottfried Kellers, ist um 1843 entstanden, also nach den Malerjahren in München (1840–1842). Gottfried Keller stand damals – er war wieder nach Zürich zurückgekehrt – zwischen Malerei und Dichtung. Im September 1845 schrieb er in einem Brief: «Im Frühling wachte mein Schöpfungstrieb wieder auf; da ich aber im Malen keinen Trost und Erfolg empfand, verfiel ich unwillkürlich und unbewußt aufs Versmachen und entdeckte höchstverwundert, daß ich *reimen* könne! – – –
Das Malen ist nun an den Nagel gehängt, wenigstens als Beruf...»

«La Clairière», l'une des plus subtiles études à l'huile de Gottfried Keller, datant de 1843, soit après les années de Munich consacrées à la peinture (1840–1842). A cette époque – de retour à Zurich – Gottfried Keller hésitait entre la peinture et la poésie. En septembre 1845, il écrivait dans une lettre: «Au printemps, ma force créatrice se réveilla; mais comme je ne trouvais dans la peinture ni consolation ni succès, je me mis involontairement et inconsciemment à faire des vers et découvris à ma grande stupéfaction que je savais *rimer!* – – –
Comme métier du moins, la peinture est maintenant suspendue à un clou...»

«La radura», uno dei più sottili studii a olio di Gottfried Keller, risale al 1843, cioè ad epoca posteriore agli anni in cui lo scrittore studiò pittura a Monaco di Baviera (1840–1842). Gottfried Keller era tornato a Zurigo ed era incerto fra la pittura e la poesia. Nel 1845 scrisse in una sua lettera: «In primavera rinacque il mio impulso creativo; ma siccome non ricavai alcun conforto e successo dal dipingere, mi diedi senza volerlo ed inconsciamente al verseggiare, scoprendo col massimo stupore che potevo fare *rime.* – – –
Ho smesso di dipingere, almeno come professione...»

"A Forest Dell", oil painting by the Swiss poet Gottfried Keller, painted around 1843 after the poet's painting studies in Munich (1840–1842). At that time—after returning to Zurich—Gottfried Keller had to decide between becoming a poet or a painter. In September 1845 he wrote in a letter: "My desire to create came back again in the spring, but as I couldn't find comfort and success in painting, I unconsciously began to write verses and was most surprised to discover that I could make *rhymes.* – – –
I have now given up painting, at least as a profession..."



Aus Gottfried Kellers Frühlyrik. Das Gedicht «Herbst» wurde am 11. November 1845 geschrieben. – Faksimile der zweiten Strophe.

Da geht das Dichterjahr zu End'
Da wird mir ernst zu Muthe,
Im Herbst nehm' ich das Sakrament
In jungem Traubenblute.